

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 174.

Samstag den 9. November 1895.

64. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reichs-Kommunikations-Verkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtdliche Bekanntmachungen.

Ebersberg. Aufforderung.

Johann Karl Luz (auch Stengel genannt) wird aufgefordert, seinen Aufenthaltsort unter. Stelle binnen 14 Tagen anzugeben, widrigenfalls für ihn ein Abwesenheitspfleger bestellt und mit diesem die Nachschliche seiner Mutter Friederike Dietrich, geb. Luz, erledigt würde.
Den 8. Nov. 1895. R. Amtsnotariat Unterweiskach: Sauer.



Murrhardt. Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. Nov. d. J., vormittags von 9 Uhr an, auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldteilen: Büchelkopf, hinterer, mittlerer und vorderer Rollenberg im Aufsteig:

Laubholz:	Eichen	2 Stück mit	0,56 Fm.
	Buchen	6	3,25
	Eisbär	1	0,64
	Erlen	21	5,43
Nadelholz-Langholz:	I. Klasse	74	208,39
(getreppelt)	II.	127	216,92
	III.	182	190,60
	IV.	265	142,54
	V.	74	16,91
Säbholz: I., II., III.		82	63,20

worunter 2 Stück hoch, zu Viehtrögen geeignet.
Hiezu werden Viehhändler eingeladen.
Den 8. Nov. 1895. Stadtpflege: Gleising.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlass der hienach genannten Verstorbenen sind spätestens bis 16. d. M.

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amts wegen keine Rücksicht genommen werden kann.
Unterweiskach, 8. Nov. 1895. R. Amtsnotariat: Sauer.

Von Ebersberg: Dietrich, Rupert, Häublerer Wwe. Klebauer, Karl Alois, ledig.
Von Oberbrüden: Braun, Karl, Bauers Ehefrau, in Rottmannsbürg.
Von Oberweiskach: Zentler, Johann Georg Friedrich, in Kammerhof.
Von Seckelberg: Wurst, Johann, Straßenwärters Ehefrau in Hantsbach.
Von Steinbach: Sangenbacher, Jakob, Bauers Wwe.

D oberbrüden.
Liegenschaftsverkauf.
Die Erben des † Jakob Seitzer, Webers hier, bringen am
Freitag den 15. d. M., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus im letzten öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:
Merkung Oberbrüden:
40 qm die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus.
80 qm Hofraum,
14 a 94 qm Acker,
41 a 87 qm Wiese,
Gesamt-Anschlag 2200 M.
Das Gebäude sowie die Grundstücke befinden sich in gutem baulichen Zustand und werden Liebhaber hiezu freundlich eingeladen.
Den 8. Nov. 1895. R. A.: Ratschreiber Lauer.

Geld-Geuch
Gehüt werden
1000—1500 M.
gegen gute Gütersicherheit. Anträge per mittel die Expedition d. Bl.

Bäckerlehrling
gesucht, ein georbeter, für sofort oder später von einer Feinbäckerei Stuttgarts. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Zentner 2 Mt. 80 Pf. bis 3 Mt. — Pf. — Zufuhr 2000 Stück Filderkraut. Preis 24 M. bis 28 M. per 100 Stück.

Fruchtpreise.
Badnang, den 6. November 1895.
höchst mittel niederst
Dinkel 5 M. 80 Pf. 5 M. 62 Pf. 5 M. 60 Pf.
Haber 6 M. — Pf. 5 M. 92 Pf. 5 M. 85 Pf.
Heu 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 70 Pf.
Stroh 1 M. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf.

Gewicht von einem Scheffel.
höchst mittel niederst
Dinkel 158 148 144
Haber 190 182 178

Evangelischer Gottesdienst in Badnang
mit Filialen
am Sonntag 10. November.
Vormittags Predigt: Herr Dehon Klemm.
Nachmittags Christenlehre (Söhne):
Herr Stadtpfarrer Dr. Parot.
Filialgottesdienst in Mauthaus:
Herr Stadtpfarrer Gerber.
Vibestunde für Steinbach: nachmittags 3 Uhr.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 10. November.
in Oppenweiler um 1/29, in Badnang um 1/211 Uhr.

Gestorben:
In Stuttgart: Paul List, Oberpostmeister. — E. Treutler, Werkmeister, Heilbronn. — E. Treß, geb. Fritz, Bönnigheim. Anton Gnant, Metzger, Buchau. J. Hägeli, Schullehrer, Ulm. Helmine Straubauer, geb. Fejer, Heilbronn. R. Strauß, geb. Gannauer, Sonthelm. D. Staub, Pfarrers Wwe., Schaafhausen.

Wunstmäßiges Wetter am Samstag 9. Nov.
Nachdruck verboten.
Bei fortgesetzter milder Temperatur ist für Samstag u. Sonntag zwar vorwiegend bewölkt, aber nur noch zu wenigen Niedererschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.
Marbach, 8. Novbr. Am vergangenen Sonntag wurde der Polizeibeamte in Marz von 4 fremden Burischen, die nachts schreiend und lärmend durch den Ort zogen, mißhandelt, nachdem er dieselben zur Ruhe aufgefordert hatte. Zwei derselben sind gestern ermittelt und an das R. Amtsgericht hier eingeliefert worden.

München, 8. Nov. Abg. Schädel hat ein Interpellation über die hier vorgeschriebenen Unglücksfälle bei Neubauten zum Schutze des Lebens und der Sicherheit der Bauarbeiter eingereicht. Frhr. v. Stauffenberg hat seine Anträge zu dem Gelegenheitsauf über den zweigleisigen Ausbau der bayr. Staatsbahnen fertig.

Detroit, 8. Nov. Bisher wurden 14 der unter den Trümmern des Journalgebäudes verjüngten Leichen geborgen. 11 Personen werden noch vermist. 19 wurden schwer verletzt.

Glasgow, 8. Nov. Die Maschinenbauer von drei weiteren Werften stellten gestern Abend die Arbeit ein. Die Zahl der Streikenden beträgt jetzt 8000. Die dem Gewerkeverein nicht angehörigen Ausständigen erhalten vom Verbands-Geldunterstützung.

Strenge Aufrechterhaltung der Ausschließung seitens der Schiffsbauer in Clyde hat bewirkt, daß andere Arbeiter sich dem Ausstande anschlossen. Man glaubt, daß die Regierung wegen der in Clyde im Bau befindlichen Schiffe für die Marine eingreifen wird. Trotzdem ist keine Aussicht auf nahe Beilegung vorhanden. Der Streik verspricht sich lang erhitert hinzuziehen, da die Ausständigen größere Fonds besitzen.

Madrid, 8. Nov. Die Aufständigen auf Cuba veruchten einen Eisenbahzug bei Sagua zur Entgleisung zu bringen, ein anderer Zug wurde von den Aufständigen angehalten, welche mehrere Wagen in Brand setzten.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 45.

gehört hatte, ging er in den Garten hinaus. — „Wie ich dann zu Minni eilte, und wie sie mir unter heißen Dankeschreien um den Hals fiel, was wir sprachen und zusammen berieten: ich weiß es nicht mehr. — Fre, meine süße, gültige Fre,“ rief sie immer wieder zwischen unserm ersten Gespräch hindurch. — Herrn Eckhof konnten wir erst kurz vor dem Abendessen ein kurzes Wort zurufen. Es dauerte eine ganze Weile, ehe er begriff, was wir meinten. Dann aber ging ein helles Leuchten über sein hübsches Gesicht und in überströmendem Dankgefühl beugte er sich wortlos über meine Hand und küßte sie. Da ging die Thür nach dem Korridor auf und Onkel Wolfgang trat ins Zimmer. Ein eigentümliches Köcheln suchte um seine Lippen. Hatte er den Handab noch bemerkt? — Ich wurde glühend rot vor Scham bei diesem Gedanken und machte mir ratlos in meiner Verlegenheit an gedachten Glück etwas zu schaffen. Gleich darauf kam auch Großmama und wir legten uns zum Essen nieder. Dann folgte ein sonderbar schweigendes Mahl, bei welchem jeder von uns seinen eigenen Gedanken nachzugeben schien. Die meinten waren wieder schwer und traurig geworden. Mehr als einmal blickte ich zu ihm hinüber. Ach, nur einen freundlichen, ermunternden Blick erhehete ich für mich! Aber was ich da los in seinen großen, nachtschwarzen Augen, das sah mir aus wie tiefe, ungelindert einlame Dual und erfüllte mein Herz mit Unruhe und Weh. — Und leise wie Acolabarhlang zog es durch meine Seele: Und dennoch hab ich harter Mann die Liebe auch gefühlt!“

(Fortsetzung folgt.)

Schügen Dicht aus Strengen verlagte das Gewehr; er drehte sich um und wollte auf einem Tisch den Fehler ablesen. Da plötzlich ging das Gewehr los und die Kugel fuhr dem 61 Jahre alten Bauern und Altvater Franz Mair durch den Unterleib und drang dann noch in den Körper des dahinter stehenden Bauern Alois Kuhn. Ersterer starb sofort, letzterer nach einigen Stunden. Beide sind aus Retten.

Frankreich.
Paris, 6. Nov. An Stelle Votroz's wollen die gemäßigten Republikaner den gewissen Unterrichtsminister Poincaré zum zweiten Kammervorsitzenden wählen. — Nach einer tel. Meldung an das Oberkommando der deutschen Marine ist die Kreuzer-Division, Chef Konter-Admiral Hoffmann, am 4. Nov. in Swatow eingetroffen.

Detroit, 7. Nov. Unter den Trümmern des eingestürzten Gebäudes der Zeitung „Journal“ sind bis jetzt 12 Leichen hervorgezogen worden. Man befürchtet, daß 29 Vermisste umgekommen sind.

Niederlande.
Rotterdam, 6. Nov. Heute wurde das Urteil des Gerichtshofes wegen des Zusammenstoßes der „Gibe“ und „Grathie“ gefällt, und zwar wurde die „Grathie“ als der allein schuldige Teil erklärt. Die Eigentümer der „Grathie“ wurden nach dem Verhältnis ihres Anteils verurteilt und die Verschlagnahme der „Grathie“ bis zur erfolgten Zahlung als gültig erklärt.

Türkei.
* Ueber den Vorkriegs-Krieg in Konstantinopel schreibt die „Köln. Ztg.“: Am stärksten betroffen scheint die Osmanbank, die den Mittelpunkt des Bank- und Börsenverkehrs am goldenen Horn bildet. Der für Verschäfte letzterer Art erlassene Zahlungsaufschub ist mit einer Dauer von 4 Monaten reichlich bemessen; ob die Bank, die in Paris und London Niederlassungen besitzt, von ihm viel Gebrauch machen können, ohne ihr Ansehen zu schädigen, ist zweifelhaft. Zugewogen hat sie sich die üble Lage nicht allein durch ihre Förderung des Gründungs- und Börsenverkehrs in Konstantinopel, sondern auch durch ihre hervorragende Teilnahme an dem Geschäft mit Goldgruben-Aktien in Paris. Das Zusammenreffen des Kredits mit den politischen Gärungen und Unruhen im Türkenreich ist anscheinend ein zufälliges, verhängnisvoll aber die Lage.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
Mtenfeig, 5. Nov. Auf Schwarzenberger Markt kamen in voriger Woche die Wabungen des verstorbenen Karl Frey, Schultheiser in Schwarzenberg, zum Verkauf; von Viehrauererleiger Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe wurden 250 Morgen um 175 300 M. erstanden.

Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt.
Stuttgart, 4. Nov. (Güterbahnhof): 5 Wagon Kartoffeln und zwar 4 belg., — franz., 1 österr. Preis per Wagon à 200 Ztr. 880 bis 1080 Mark; per Ztr. 4 M. — bis 5 M. 70 Pf.

Stuttgart, 5. November. Kartoffelmarkt am Kronhorstplatz. Zufuhr 200 Zentner. Preis per Es gelangen zum Verkauf im

Mein Onkel Wolfgang.
(Fortsetzung.)

„Onkel,“ rief ich fast weinend aus, „lei nicht so höhnisch, ich kann es nicht ertragen!“ — „Was antwortest du? — Es wird Zeit, daß Du umkehrst, Kind! Wenn ich nach Salpa zurückkomme, dann erhaltst Du eine bestimmte Antwort von mir. Leb wohl bis dahin!“ — Und damit war ich in Gnaden — oder besser gesagt, in Ungnade entlassen! — Wenn ich nun auch fortwährend ein bitteres Herzweh in der Erinnerung an diese Scene in mir fühle, so bin ich doch glücklich und froh in Hinsicht auf das, was ich zu erreichen hoffe. Eine innere Stimme sagt mir unaufhörlich: Er schlägt Dir Deine Bitte nicht ab. Nein, er thut es nicht! — Minni, liebes, geliebtes Herz, es naht sich Dir leise die gute Fre, Deine Fre! Warte nur noch ein Weilchen!

Acht volle Tage vergingen — für mich eine Ewigkeit — ehe er sich wieder in Salpa blicken ließ. Mehr als einmal hatte ihn Großmutter durch einen Boten bitten lassen, herüber zu kommen. Aber er kam nicht. Endlich — an einem stürmischen Sonntagmorgen — es regnete noch dazu sehr heftig, trat er plötzlich bei uns ein. Er sah so müde aus und tiefe Falten lagerten auf seiner Stirn. Mir wurde wieder ganz bang und mit fieberhafter Spannung harnte ich des Augenblicks, da er mir Antwort geben würde. Bergens war ich demütht, einen umfänglichen Ton anzuschlagen. Endlich — nach Tisch, als Großmutter sich zum gewohnten Nachmittagschlaf zurückgezogen

hatte, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der Form wegen. Wenn sich Eckhof um dieselbe bewerben will, mir soll's recht sein, Gehaltserschöpfung ist mir inbegriffen und einen allzu harten Brotherrn wird er an mir nicht haben, besonders da ich ihm das Gut bis auf wenige Rechte, die ich mir vorbehalte, selbstständig zu überlassen willens bin.“

— Wie jubelte mir das Herz bei diesen in sonderbarer Hast hingeworfenen Worten! Ich dachte nur das eine: „Wie glücklich werden die Beiden sein!“ — In meiner Erregung sah ich seine beiden Hände und rief ihm tausend Dankesworte zu. Aber er entzog mir seine Hände höflich, und es lang rau und unfreundlich, als er mir sagte, ich möge ihm nicht so viel danken, da er nichts besonders dankenswerthes gethan hätte. — Ja, das war dann wieder ein recht kräftiger Dämpfer auf meine große Freude. — Nicht einmal einen Dank läßt er sich von mir gefallen! O, Du stolzer, harter Mann! — — Doch ich mochte in jener Stunde nicht lange an mich denken, sondern fragte Onkel mit erzwingender Ruhe, ob er gleich „heute“ Herrn Eckhof mitteilen würde, welche ein Glück ihm bevorstände? — „Das wird er wohl lieber aus einem andern Munde hören,“ gab er mir zur Antwort. „Nehmen Sie nur die Sache, — Obgleich der Regen noch nicht auf-

geht, — nahm er nicht wie sonst die Zeitung zur Hand. Ich merkte mit Verstocken: Jetzt wird er reden! — „Nun, mein Kind,“ so fing er an, „nun willst Du meine Antwort auf Deine neuliche Bitte haben, nicht wahr?“ — „Ja, lieber Onkel,“ flüsterte ich wie ein Schulfink befangen. — „Ich habe die Stelle in Lannhagen zum 1. November öffentlich ausgeschrieben. Das ist nur der

Welzheimer Flachz
in diesem Jahre ausnahmsweise
ichon, empfiehlt in mehreren Sor-
ten billigst
Max Lohf,
Welzheim.

Geschäftsempfehlung.

Der werten Einwohnerschaft gebe ich
zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nun
selbst betreibe und empfehle mich in
Anfertigung v. eleganten Anzügen
und Heberziehern
zu dem billigsten Preise.
Reparaturen werden schnell u. bil-
ligst besorgt.
Achtungsvoll
S. Kemmler, Schneider,
Untere Markstraße 14.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate.

Älteste deutsche Schäumweinkellerei.
Gegründet 1826.

Kessler
Sect.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten. M.

Herstellung von Cement-Böden
und Trottoirs
sowie
**Betonierungs-
Arbeiten**
jeder
Art.
Pferde-
vieh-Schwam-
u. Brennströge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfohlen
Krutina & Möhle
Untertrüchheim bei Stuttgart.

Nichters Unter-Steinbalken
stehen nach wie vor
unverändert da; sie
sind das bestbe-
stehten Weichheits-
geschicht für Kinder
über drei Jahre.
Sie sind billig, weil
sie viele Jahre hal-
ten und vergrot-
ter werden können.
Wer dieses hervorragende aller Spiel-
und Weichheitsmittel noch nicht kennt,
berlange von der unterzeichneten Firma
die neue, reichillustrierte Preisliste, die
kostenlos versandt wird. Wunderschöner
Nachahmungen wegen achte man beim
Einkauf stets auf die obentehende Fabrik-
marke. Die echten Rollen sind zum Preise
von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig
in allen feineren Spielwaren-Geschäften
des In- und Auslandes.

Neu! Nichters Geduldspiele. Nichts zu
hüßig, bei dem Geduld, Willensstärke,
Berechnung, Willensstärke usw., Preis
50 Pf. Nur echt mit Anker!
S. D. Nichter & Cie., Rudolfsbad, Thür.

Gelacht 2 ordentliche
Schlafgänger
Sulzbacherstraße Nr. 9.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt teile ich Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nach-
richt mit, daß unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Großvater, Schwie-
gerwelter, Bruder und Schwoger
Ludwig Wilhelm Feucht, Kaufmann
am Freitag abend 9 1/2 Uhr im 70. Lebensjahre nach langem schwerem
Leiden sanft entschlafen ist.
Im Namen der Hinterbliebenen
die tieftrauernde Gattin:
Catharine Feucht, geb. Mauser.
Bachnang, den 9. Nov. 1895.
Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr statt.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsübergabe findet von Montag den 11. November in
meinem Geschäft ein
vollständiger
= Ausverkauf in Ellenwaren =
statt. Darunter befindet sich eine große Partie

Reste von allen Stoffen
ausnahmsweise billig,
Tuch, Buxskin & Stoff zu Arbeitsanzügen, sowie
eine große Partie Kleiderstoffe, Schurz- & Bettzeug
werden unter dem Preis abgegeben.
J. Stoß, Oberbrüden.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen,
Weben und Flechten:
Flachs, Hanf u. Abwerg.
Der Spinnlohn beträgt für den Schmelzer à 10 Gebinde mit 1000 Um-
gängen = 1228 Meter Fadenzlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenz-
länge = 9 1/2 Pfennig).
Die Bahnracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und
Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:
W. Voßinger, Murrhardt. S. A. Bilsinger, Welzheim.
G. F. Molt, Oppenweiler. L. Lehre, Großbottwar.
Rob. Hübner, Großbach. G. Conradt, Großbach.

Man verlange nur:
Phönixwolle
in 3 Qual. zu haben. Das Beste wollene Strumpf-
garn. Dauerhaft. Nicht färbend. Das erste
Kammgarn, welches
gegen Eingehen in der Wäsche
präpariert
in den Handel gebracht worden. Jeder Strang im
Vollgewicht 50 Gramm trägt selbige Fabrikmarke.
In allen grösseren Garngeschäften zu haben.
Man hüte sich vor Imitationen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork: Von Bremen Dienstags und Sonnabends. Von Southampton Mittwochs und Sonntags. Von Genua bezw. Neapel via Gibraltar	Bremen-Nordamerika Nach Newyork.	Bremen-Südamerika Nach Montevideo Baltimore.	Bremen-Ostasien. Nach China.	Oceanfahrt nach Newyork 7-8 Tage.
zweimal monatlich.	Bremen-Australien. Nach Adelaide, Melbourne, Sidney.	Vorzügliche & billige Reisegelegenheit.		

Nähere Auskunft durch:
Louis Höchel in Backnang.
August Seeger in Murrhardt.
Julius Finck in Winnenden.

Kein Hustenmittel
übertrifft **Dr. Lindenmayer's Sa-
lus-Bonbons.** Effektiv in Beuten
à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln
à 1 Mk. bei:
Apotheker Kofler, und Apotheker
Weil in Backnang u. in Murrhardt bei
Apotheker C. Bügel.

Zu sofortigem Eintritt wird ein solches
Mädchen
nicht unter 16 Jahren gesucht.
Von wem? sagt die
Erpedition d. Bl.

Feinst. Schnitzbrot
alle Sorten feine und gewöhnliche
Lebkuchen
Eiersprengerlu
empfiehlt
Paul Henninger,
Konditor.

Nichters Unter-Pain-Expeller
hat die Probe der Zeit be-
standen, denn er wird seit
mehr als 25 Jahren als beste
und zuverlässigste schmerzstil-
lende Einrichtung bei Gicht,
Rheumatismus, Gichtreizen
und Entzündungen ange-
wendet und immer häufiger auch von
den Ärzten zu Einreibungen verwendet.
Der echte Unter-Pain-Expeller ist kein
Gesteinmittel, sondern ein wahrhaft
vollständiges Heilmittel, das in seiner
Familie fehlen sollte. Zum Preise von
50 Pf., 1 Mk. und 1 Mk. 75 Pf. vorrätig in
fast allen Apotheken. Beim Einkauf lege
man aber nach der Fabrikmarke Wert.
Zu haben in beiden Backnanger
Apotheken, sowie in der Sulzbacher
Apothek.

Zur Abschiedsfeier
des Herrn Oberlehrers Fischer
in Großbach.
Gewidmet von seinem einschüler
Fritz Broß.

O komm' herbei, du trauer Freundeskreis
Zur Abschiedsfeier deines treuen Lehrers,
Der 32 Jahr es trenn mit uns gemeint,
Hoch haltet ihr ihn all' ihr viel Verehrer!
Er ist der Mann, der oft in mancher
Schlacht,
In Redekämpfen ist noch nicht erlegen,
Der in Geduld uns manche Straf bezahlt
Und uns geföhrt bereinigt auf besseren
Wegen.

Scham wir zurück, zurück in weite Ferne,
Ja höher ein Menschenalter untrer Zeit,
Hat unser guter Lehrer bei uns gerne
Zu unsrer Freude hier so lang verweilt.
Ja als vor langen 32 Jahren
Er mit 8 Mann von Bürg herüberkam,
Die all mit Stolz bewaffnet, nicht ge-
fahren,
Weil er bescheiden, nicht fürs Fahren war.
Im Anfang gleich hat Anfang er ge-
funden,
Den er verachtet, erhalten für u. für,
Weil er viel Aergernis hat überunden,
Das wir als Schüler ihm bereitet hier.
Wenn auch mit wichtigem Fiebel der Stolz
von oben
Auf unsre schwachen Hänb' herniederfiel,
Das Sprichwort sagt: "Rein Streich ist
da verloren"

Und während auch der Streiche noch so viel.
Es sei gesagt, der Wahrheit nun die Ehre,
Er hat schon viel getan in dieser Zeit,
Wohl mancher Bürger ihn jetzt dafür ehret,
Den er ergogen hat in Freud u. Leid.
Und wie bisher, er hat so viel geholfen
Bei unsrer lieben kleinen Kinderchor,
Denn bei uns allen hat er viel geholfen
Weil er als Lehrer auch noch Doktor war.
Und nun warum, so, so fragen wir heut'
alle,
Berläßt er uns nach dieser langen Zeit?
Des Lebens Schicksal ist in jedem Falle,
In das der Mensch so wenig eingeweiht.
Die Lebensstellung hat schon viel bewogen
Nach zu entsagen auch dem besten Ort,
Deshalb glaub ich, sieht unser guter Lehrer
Als Oberlehrer nun nach Königen fort.
Und nun wohlhan, zum letzten Gang
geschickt,
Ihm zu beweisen hier die letzte Ehr,
Weil ihn das Schicksal nun von uns
entriekt,
Doch nicht auf immer, er kommt wieder her,
Wohl zu besuchen seine lieben Freunde,
Die trenn ihm bleiben auch in Zukunft noch,
Zum Dank für alles rufen wir nun heute
Herr Oberlehrer Fischer lebe hoch!

Ein jüngerer
Bäcker
sucht Stelle hier oder auswärts. Zu
erfragen bei der
Lieb. d. Bl.
Ein
Lohknecht
kann eintreten bei
Jakob Dehler.

Ein Mädchen
von 15-16 Jahren, welches Liebe zu
Kindern hat, wird nach auswärts fort
gesucht. Näheres bei
Wilh. Brenninger.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches
Giesshähnchen zu



MAGGI'S SUPPENWÜRZE
Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich
erleichtert, — sauber und bequem —, und er-
möglicht auch die nur tropfenweise Verwendung
der Würze.
Zu haben in allen Geschäften, die
Maggi's Suppenwürze führen.

Täglich frische
Mohrenköpfe
sowie diverse
feine Törtchen
empfiehlt
Julius Seeger, Konditor,
vorm. L. Kübler.
J. Eppingers Fournierhandlg.
Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18. S.

Empfiehlt täglich feines
Sesfenbackwerk,
eingerollte und gefüllte Stückchen
à 3, 5 und 6 Pf., und nehme hierauf
Bestellungen gerne entgegen
Julius Seeger, Konditor,
vorm. L. Kübler.
Einen schönen runden
eichenen Tisch
ist zu verkaufen Ludwigstr. Nr. 12.

Patent-Muster- u. Marken-
schutz aller Länder bil-
lig. Rat gratis. (M.)
Süddeutsches Patentbureau,
Stuttgart, Kurzstr. 1, Telefon 2503.
V. V. B.
Nächsten Montag, abends 8 Uhr
bei Hof 3. Bären.

Zu meinem
Abchied
von meiner Wirtschaft lade ich meine
Freunde und Bekannte nochmals auf
Sonntag den 10. Nov.
ergerben ein.
Wilhelm Gaiser.
Miet-Verträge
vorrätig in der Buchdruckeri v. Fr. Stroß.

Nützliche Nachrichten.
St. Verfügung des Ministerium des Innern ist die
Vornahme einer Erlassung für den Reichstag im
XV. Württ. Wahlkreis, (Blauweuren, Göttingen, Laup-
heim und Münsingen) auf Freitag, den 13. Dezember
d. J. angeordnet.

Tagzübericht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

* **Backnang, 9. Nov.** Heute vormittag wurde der
Mörder des Löwenwirts Wahl in Oppenweiler unter
Begleitung von 2 Landjägern vom hies. Amtsgerichts-
gefängnis horthin verbracht, um der Leiche bei der
Seierung gegenübergestellt zu werden.
* **Stuttgart, 9. Nov.** Das Ministerium des Innern hat
der Anregung, die im Landtag betreffend die Wohnungs-
frage gegeben wurde, insofern stattgegeben, als auf
Anordnung desselben mit der diesjährigen Volkszählung
am 2. Dezember ds. Js. noch eine Wohnungszählung
in den fünf Städten des Landes mit über 20 000
Einwohnern verbunden wird. Natürlich sollten die
Fragen aus das Bewusstseinsfrage beantwortet werden
und wird wohl eine Nachkontrolle eingeführt werden.
Es besteht eben im Schwabenland noch keine eigentliche
Wohnungsstatistik, wie in den großen Städten Nord-
deutschlands. Zur Einführung einer solchen Wohnungs-
statistik bietet die angeordnete Wohnungsstatistik eine sehr
praktische Unterlage.

— **Eine neue Feldmesserordnung** vom 24. Okt.
ds. J. legt den württembergischen Geometern eine
große Verantwortlichkeit bezüglich der richtigen Aus-
führung ihrer Arbeiten auf. Ergeben sich nämlich bei
den Revisionen Abweichungen, welche einen bestimmten
Grad überschreiten, so fallen dem Geometer, der die
ungenau Arbeit gemacht, nicht allein die Revisionskosten
zur Last, sondern er ist auch nachträglich zur unent-
geltlichen Berichtigung der Arbeit verpflichtet. Offent-
liche Gedanken haben nur diejenigen Vermessungsarbeiten,
welche durch die als öffentliche Feldmesser bestellten
Personen ausgeführt werden.
— **Dem neugegründeten württ. Pferde-
zuchtverein** ist vom König die juristische Persönlich-
keit verliehen worden.

Stuttgart, 7. Nov. Die hiesige Gemein-
ratswahl findet am 6. Dechr. statt.
— **Der bekannte deutschparteiliche Führer, Gemein-
derat Stöckmayer, hat heute im Gemeinderat den**
Antrag eingebracht, eine Berechnung darüber anstellen
zu lassen, von welcher finanziellen Wirkung für die
Stadt es wäre, wenn die ganze Leichenbestattung ein-
(Transport, Benützung des Leichenhauses und Verbieg-
ung) kostenfrei geschähe würde. Man wird dieser
Anregung in der hiesigen Bevölkerung um so eifriger
Beachtung schenken, als bekanntermaßen über die enorme
Söhre der Bestattungskosten schon lange bitter geklagt
wird. Die hohen Kosten sind auch die Ursache, daß
das Leichenhaus wenig benützt wird. Und doch ist es
wie Dr. d. Götz früher einmal mitteilte, in Stuttgart
häufig der Fall, daß wegen Raummangels Tote und
Lebende ein Bett teilen müssen.

Stuttgart, 8. Nov. Am nächsten Sonntag wird
in der Wiederhalle bei der Reunion des Musikkorps. Brem
Frl. Sofie Branden, eine Pfiffonbläserin, mitwirken.
Die Klavierin, eine reizende, jugendfrische Erscheinung,
war eine Schülerin von Prof. Koster, des bedeutendsten
Pfiffonbläfers der Jetztzeit, und hat für ihre vorzüg-
lichen Leistungen überall, wo sie auftrat, großen Bei-
fall erntet.

Stuttgart, 8. Nov. Der erstbehaftete 21jährige
lebige Schneider Richard Reif von Degerloch, welcher
zur Zeit eine ihm am 10. Sept. hier zuerkannte ein-
jährige Zuchthausstrafe wegen Diebstahlsverluchs im
hiesigen Schwimmbade erlitt, war heute vor d. r.
Strafkammer noch eines ähnlichen bedeutenden
Diebstahls im Rückfalle angeklagt, den er nach Er-
scheinung einer ihm zu Offenburg wegen Diebstahls zuer-
kannten 7monatlichen Gefängnisstrafe gelegentlich der
Eröffnungsfestlichkeiten am Nordostsee-Kanal in Ham-
burg verübte. Am 20. Juni befaßte er nämlich 2 im
dortigen Hofgassenende badende holländische Offiziere,
in deren Badkabine er sich einschlich, um zahlreihe
Gegenstände, nämlich 2 Taschenuhren, eine Medaille,
2 goldene Ringe, Manschettenknöpfe, 39 M., 2 Rund-
reißsilbete Amsterdam-Kiel-Korfför, eine Zigarren-

tafche, ein schwedisches Dolchmesser und Anderes im
Gesamtwert von mehreren 100 M., wovon nur noch
die beiden Uhren und ein Ring bei ihm gefunden
wurde. Alles übrige verkaufte und verlegte er un-
zwischen. Unter Einwirkung obiger Strafe erhielt Reif
eine Gesamtstrafe von 2 Jahren Zuchthaus, 15jährigem
Ehrverlust nebst Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

* **Ludwigsburg, 8. Nov.** Wie bestimmt verlautet,
besteht die Absicht in unserer Stadt ein Volksbad zu
errichten, ähnlich dem Schwimmbad in Stuttgart. Das-
selbe soll mit elektrischer Beleuchtung versehen werden.
Es steht in Aussicht, daß sich die hiesigen größeren
Fabriken an der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung
beteiligen. Als Platz für das neu zu errichtende
Volksbad ist vorerst das Westende der Stadt in der
Nähe des Schlachthauses und der Brauerei'schen Glashor-
nenfabrik auserselien.

* **Heilbronn, 7. Nov.** Wie die Neck. Ztg. mitteilt,
soll die hier abgohaltene Wanderversammlung
der Deutschen Partei nicht am 17., sondern am
24. November stattfinden.

* **Tuttlingen, 8. Nov.** Der Abzug an Schuhwaren
läßt bei den hiesigen Schuhgeschäften zur Zeit zu
wünschen übrig. Der Aufschlag derselben infolge der
starken Steigerung der Lederpreise hat eine gewisse
Zurückhaltung auf Seiten der Abnehmer hervorgerufen,
die wohl auf einen Preisrückgang spekulieren. Inso-
fern ist zu hoffen, daß mit dem vermehrten Bedürfnis,
welches durch das Eintreten der nächsten Winterzeit
sich ergeben wird, auch der Absatz wieder seine frühere
Frequenz erreichen wird.

* **Vom Bodensee.** Ueber die nabende Vollendung
der Gürtelbahn herrscht eitel Freude am ganzen
nördlichen Seeufer. Wenn letztere noch nicht zu Fest-
lichkeiten geführt hat, so ist der Grund nur, daß man
zuvor in Friedrichshafen und Lindau die Sanctionie-
rung der beiderseitigen Landesfürsten für den Vertrag
abwartet. Und die wird ja bald erfolgen, zumal auch
strategische Gründe für den Bau der großen Ringbahn
sprechen, auf welche seiner Zeit schon Graf Molke hin-
gewiesen hat. Wahrscheinlich wird auch eben daher
das Werk mit kaum erhoffter Raschheit betrieben wer-
den. Beabsichtigt doch die bayrische Staatsregierung,
noch dem gegenwärtig versammelten Landtag einen Ge-
setzentwurf betreffs des Bahnbaus vorzulegen. —
Während das Schweizer Volk seinen die Militärvor-
lage verworfen hat und von einer Stärkung seiner
Baterlandsverteidigung nichts wissen will, machte sich
dieser Tage die Wirkung des neuen österreichischen
Landwehrgesetzes zum erstenmal am Bodensee bemerk-
bar. In Bregenz trafen die Landsturmpflichtigen
zu ihren ersten Kontrollversammlung ein und riefen
auf dem Rathause wie in der Stadt eine lebhafte Be-
wegung hervor. Viele brachten ihren früheren "Ab-
schied" unter Glas und Napkin mit, eine originelle
Legitimation, der die Daten für den neuen Landsturm-
paß am bequemsten entnommen werden konnten. N. Z.

* **Die Bevölkerung Deutschlands.** Nach der im
kaiserlichen Statistischen Amt zusammengestellten vor-
läufigen summarischen Nachweisung betrug die Zahl der
am 14. Juni 1895 in Deutschland ortsanwesenden
Bevölkerung 51 758 364 Köpfe (gegen 49 428 470
am 1. Dezember 1890), was einer Zunahme von
10,14 Prozent entspricht. An Landwirtschaftsbetrieben
wurden 5,601,809, an Gewerbebetrieben mit mehreren
Inhabern, mit Gehilfen oder Motoren 1,317,878 gezählt.
Böln, 8. Nov. Die Böln. Ztg. meldet aus Kon-
stantinopel: General Solg Balka suchte gestern
seine Entlassung aus dem türkischen Heere nach. (Solg
Balka ist zweiter Chef des Generalkabes. Der Ge-
neral wird in die preussische Armee zurücktreten.)

Bremen, 8. Nov. Der wegen Unterklagung steu-
erlich verfolgte ehemalige Inhaber einer sozialistischen
Druckerei und Führer der hies. Sozialisten, Gottlieb,
wurde hier verhaftet.

Dortmund, 7. Nov. Der neugewählte soz. Reichs-
tagsabgeordnete Dr. Büttgenau wurde wegen Majestäts-
beleidigung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. —
Dr. Büttgenau spricht den Zentrumsmitgliedern, die ihn
unterstützt haben, seinen Dank in folgenden Worten
aus: "Weber Werben noch Hochdruck, mit dem sie auch
heute wieder gearbeitet haben, hat den Nationalliberalen
ermos geholfen. Diejenigen Arbeiter, welche im ersten
Wahlgange für das Zentrum gestimmt haben, haben
den Sieg der Sozialdemokratie entschieden. Wir hätten

den Sieg zwar auch dann errungen, wenn das Zentrum,
der Parole gemäß, sich der Wahl enthalten hätte.
Aber diese Stimmengzahl würde ohne die Arbeiter des
Zentrums nicht erreicht worden. Unsere Partei hat
um die Stimmen des Zentrums vor der Wahl mit
keinem Worte geworben oder gebeten. Jetzt nach der
Wahl dankt der Gewählte an dieser Stelle allen
Zentrumsmitgliedern für ihre Stimmen. Und die katpol.
Arbeiter werden finden, daß der Sozialdemokrat ihre
Interessen als Arbeiter kräftiger wahren wird als ein
Zentrumsmann."

Karlruhe, 7. Nov. Der amtliche Bericht über
die Krankheitsvorgänge und über die Sterblichkeit im
Großherzogtum Baden für das 3. Quartal 1895 kon-
statirt die gegenwärtige Wirkung des Diphtherie-Epi-
demie u. s. w. so wohl bezüglich der außerordentlichen Abnahme
der Todesfälle als auch dadurch, daß dieselbe auf die
Ausbreitung der Krankheit von idwählender und herab-
setzender Bedeutung zu erochen sei.

Wien, 7. Nov. Der Landwirtschaftsaus-
schuß nahm die von Bacal vorgelegene Resolution
an. In dieser wird die Regierung aufgefordert, in
allernächster Zeit ein Gesetz einzubringen, durch welches
Kartellverbindungen durchweg der staatlichen bzw. der
Landesaufsicht unterstellt werden und die Gründung
wirtschaftlich inäquivalider Kartelle bestraft wird. Der
Betreiber der Regierung stimmte der Resolution bei.

Budapest, 8. Nov. Nach längerer Debatte, an
welder auch der ehemalige Kultusminister Baron Gö-
ttös als Urheber des kirchenpolitischen Programms sich
beteiligte, nahm das Haus den vom Magnatenhaus
abgeänderten Text des Gesetzes über die freie Religi-
onsübung an. Das Gesetz wird nunmehr unver-
züglich dem König zur Sanction unterbreitet werden.
Hiermit ist die Gesamtheit der von der Regierung in
Ausföhrt genommenen kirchenpolitischen Reformen
endgültig erledigt.

* Die Gemeinde **Großhau** in Kroatien bei Fiume
ist rettungslos verloren. Das Gelände ist fortwährend
im Sinken begriffen und dürfte kein einziges Haus vor
dem Einsturz bewahrt bleiben. Das Militär leistet
Nilfe.

Schweiz.
* **Aus Bern** meldet man der Post. Ztg.: Die
hier tagende schweizerisch-italienische Konferenz wegen
der Simploüherrichtung anläßt, wie von amt-
licher Seite verlautet, auf einen günstigen Ausgang
schließen, doch ist bis jetzt eine Hauptfrage, nämlich
die Gebühre Italiens, noch nicht zur Sprache gekommen.

Niederlande.
Rotterdam, 7. Nov. Die Regierung hat die Aus-
lieferung des flüchtigen Bankiers Bingen an Italien
genehmigt.

Rotterdam, 8. Nov. Im hiesigen Hafen brach
Feuer aus. 2 Fabriken wurden zerstört, mehrere
Schiffe beschädigt. Waren im Werte von vielen Milli-
onen sind vernichtet.

Türkei.
* In **Paris** diplomatischen Kreisen wird die Lage
in der Türkei erster als seit langem angesehen.
Sollte der neue Großvezir den europäischen Erwartungen
nicht entsprechen, dann wäre nach der Ansicht maß-
gebender Kreise ein Konventionium in Konstanti-
nopol, d. h. eine Art europäischen Protektors
über die Türkei unvermeidlich. In ähnlichem Sinne
äußert sich der Temps.

Konstantinopel, 8. Nov. Aus amtlicher türkischer
Quelle wird gemeldet: es gelang den von den Behör-
den Erzerums entsandten Streitkräften, die Driftschiff
Manis-Perdjan, die von Mohamedanern und
Christen besetzt ist und von ungefähr 200 Kurden und
in latenten gekleideten Individuen belagert wurde,
zu entsetzen und die Angreifer zu zerstreuen. Ein an-
gelegener Armerier wurde verhaftet, als er im Begriffe
war, in seinem Wohnhause Patronen auszufertigen; auch
mehrere als Soldaten und Regiebedienstete verhaftete
Armerier wurden verhaftet.

Äfrika.
* **Aus Kapstadt** melden die Times: Die Deutschen
in Damaraland organisieren ein System, um die Ein-
gewohnen zur Arbeit anzuleiten, indem sie von den
Hauptlingen Ausgehenden vorsehen lassen. Die
Ausgehenden werden eine Zeit lang als Soldaten
ausgebildet und später beim Straßenbau und anderen

öffentlichen Arbeiten verwendet. Witbold soll die Deutschen aufrichtig unterrichten.

Nor-Amerika.

Newport, 5. Nov. Dem von uns bereits in Kürze mitgetheilten Bericht des Newporter "World" über den kühnen Versuch einer Kegerverbrennung in Pasajua (Merico) entnehmen wir noch folgende Einzelheiten: Der Hilfsrichter der Stadt, der angeblich einer ihm auf visionärem Wege zugegangenen Weissung Gottes folgte, verdamnte die von ihm der Kegerei bezichtigten 10 Personen zum Feuertode. Sobald die Kunde von der Exekution nach Molango, der größten Stadt des Bezirkes, gelangt war, machten sich der Bürgermeister und zahlreiche andere Magistratsbeamte mit 60 Bewaffneten auf den Weg. Als sie am Ziele anlangten, fanden sie einen großen Teil der Bevölkerung völlig fanatisirt in wilden Tänzen um die Ruinen des Gefängnisses schäumend, wie es hieß, zu Ehren der Madonna von Guadalupe. Der Richter gab im Verhör über seine That in größter Ruhe Auskunft. Er sei sich, so erklärte er mit fester Stimme, keines Unrechts bewußt, denn Gott habe ihm in wunderbaren Erscheinungen seine Entschlossenheit eingegeben und ein Heiliger habe ihn in einer Vision ermahnt, die Keger zu bestrafen. Er habe darum nur dem göttlichen Befehl gehorcht. Die Keger wurden aus ihren Betten geholt und ins Gefängnis gebracht. Dann wurde das Gebäude in Brand gesetzt und die zehn Lebelstäter mussten jämmerlich verbrennen. Sie wussten um Gnade, aber es half ihnen nichts. Sie wurden — so bekannte der Richter — bis auf die Knochen verbrannt und dadurch ward die Plage des Himmels, die sonst unaussprechlich gewesen wäre, von der Gesamtheit abgewandt. Die ganze Bevölkerung bekundete wilden Fanatismus. Es wurden 20 Verhaftungen vorgenommen, trotzdem die halb wahnwitzige Menge eine drohende Haltung einnahm, und die Verhafteten wurden nach Molango transportirt, wo die Untersuchung vor sich geht wird. Noch immer aber lagern die Leute haufenweise um die Ruinen des Gefängnisses und wägen dort allerlei Wunder-Erscheinungen zu gewahren.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

1899er Wein. In Nr. 45 des württ. W. Bl. f. Landwirte wendet sich ein Einsender gegen einen Säurezusatz (Weinfein), aber auch gegen das zur frühzeitigen Reife. Es wird u. a. ausgeführt: Wer den Jahrgang gern rein haben und rein trinken will, der lasse ihn, wie er ist, ohne jeden Zusatz von Zucker, aber auch von Säure. Es müssen bei dem 1866er doch noch andere Faktoren mitgewirkt haben, als die mangelnde Säure, wenn er unstaub. Denn vielfach hat sich der Wein damals so fort, nicht erst nach dem Ablass, in Säure verwandelt. Der 1899er ist gut, aber er hat keine Portion Säure, umiomehr als der meiste vor der Zeit geerntet wurde, was heuer doppelt schädliche, sowohl nach Mengen als nach Güte, nicht aber nach dem Preis. Die Früchte, welche die Trauben herunterreißt, wenn sie noch im besten Ausreifen begriffen sind, kann nicht hart genug getadelt werden. Hat es doch Gemeinden gegeben, die schon in der ersten Woche des Oktober die Trauben wegholten. Es ist jämmerlich! Keine Krankheit kein Faulen, kein Frost, und doch herunter muß die Traube. Freilich trifft ebensolche Schuld die Weinbauer. Als ob Gefahr auf dem Weg wäre, ist alles gekauft und gepulvert, und hat unbefehle die Trauben am Stock gekauft und horrende Preise dafür bezahlt, die wir den Weingärtnern gönnen, die aber der frühesten Wein nicht verdient. Diese Voreiligkeit hatten dann die späteren Leier zu büßen, denn der Markt hatte sich etwas verlaufen und der Weinpreis ging zurück. Zum guten Glück hat die Menge infolge der eingetretenen Regen zugenommen. Bedauerlich ist es und bleibt es aber immer, daß die Laffate der allzufrühen Reife sich nicht vertreiben läßt, und daß immer wieder Umstände eintreten, die dieselbe fördern. Es

Mein Onkel Wolfgang.

(Fortsetzung.)

Vor dem Schlafengehen fügte es sich so, daß ich noch einmal mit ihm allein im Zimmer zusammentraf. Großmama war schon zur Ruhe gegangen. — Noch eine Frage brannte mir auf der Seele; sie mußte ausgesprochen werden. „Onkel,“ begann ich leise, „was wird aus Salpia, wenn Herr Gehob fort ist? Wirst Du — dann — hier bleiben? — — „Nein,“ sagte er mit einem unendlich kalten Lachen, „das kann niemand von mir verlangen! Soll ich etwa auch noch auf Curer Hochzeit mittanzen? Ich reise, sobald ich einen neuen Oberinspektor gefunden habe und das wird hoffentlich bald geschehen. Für's Erste kann Wolker's Schwester, die so wie so in Zannhagen bleibt, dem Gehob noch die junge Hausfrau ersetzen, und wenn ich fort bin, — — Ich fuhr wie aus einem Traume empor: „Onkel, Du weißt also von der Verlobung? Ich habe geglaubt, niemand könnte eine Vermutung haben!“ Er: Das mag auch wohl bei allen Lebigen stimmen, aber ich — ich bin ein wenig heilseherrlich beanlagt. Du hast Dich übrigens immer tadellos benommen, Felicitas! Ich kann mit meiner Nichte zufrieden sein! Wenn aber der Zwang bald ein Ende haben kann, wirst Du doch froh sein, nicht wahr? — Und nun, gute Nacht, mein Kind!“ — Fort war er! — Ich lag wie verdonnert da und rührte kein Glied. — Was hatte er nur gesagt? „Curer Hochzeit“ — „ich“ hätte mich tadellos benommen, „ich“ würde froh sein, wenn der Zwang ein Ende nähme! — Ja, was ist denn das? Drückt Onkel Wolfgang etwa, daß ich?

wird amnest hoch Zeit brauchen, bis die Konjumenten einsehen, daß man doch den besten Wein des Jahrgangs da kauft, wo mit der Besetzung zugewartet wird bis zur Reife. Es ist ein verdienstlich Werk, daß die Weingärtnergesellschaften auch hierin mit gutem Beispiel vorangehen.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 7. Nov. Die Börsenrisse in Konstantinopel, eine unmittelbare Wirkung der dortigen politischen Wirrale, die fortwährend große Flauheit in Goldminenaktien, welche allein den letzten Besten dieser ominösen Wertpapiere einen Gesamtverlust von mehr als 600 Millionen M. gebracht hat, ferner die starke Ueberladung der Spekulation auch mit europäischen Werten und schließlich auch noch die Auslassung des engl. Unterstaatssekretärs Curzon bei seiner Rede in Derby, worin dieser ziemlich deutlich auf die Möglichkeit eines neuen Krieges hinwies (weßhalb auch die englische Kriegsflotte Hals über Kopf zu einem Krieg ausgerüstet wird) — all' dieses wirkte zusammen, um den Verkehr an den Geldbörsen sehr flau zu gestalten und die Kurse der meisten Spekulationswerte prozentweise zu werfen. 3% Reichsanleihe welche die 3% französi. Rente im Kurse überflügelt hat, verlor 1 1/4%; dagegen gewonnen Italiener über 1/4 ungar. Goldrente nahezu 1/4%, österr. Papierrente verlor 1/2%. Russ. Staatsrente konnte sich behaupten, 1880er Russen gewannen sogar nahezu 1/4; auch russ. Banknoten konnten eine Kleinigkeit anziehen. Der Geldstand beginnt ziemlich nach anzuziehen. Der Privatbankrott stieg in Berlin von 2 1/2 auf 3%.

Die Getreidemärkte verhielten sich in der abgelaufenen Woche in schwacher Haltung bei sinkenden Preisen. Roggen p. Nov. behauptete sich zwar in Berlin auf 117, fiel dagegen p. Dez. von 119.20 auf 117.70 und p. Mai von 124.50 auf 123.20, Weizen p. Dez. fiel von 144 auf 143.20 und p. Mai von 149 auf 147.70. Die Haferpreise blieben unerschändert, p. Dez. auf 118.50 und p. Mai auf 120; auch die Mehlpreise wiesen keine Veränderung auf.

Auf den Petroleummärkten ist plötzlich eine beträchtliche Preissteigerung eingetreten. Gereinigtes Petroleum stieg in New-York von 7.10 auf 7.25 und ungerinigtes Naphthalinpetroleum p. Dez. von 129 auf 139 1/2. Ob hier wieder einmal ein Ring in Thätigkeit getreten ist, um die Preise zu steigern, oder ob andere Ursachen diese Preissteigerung herbeiführt haben, läßt sich zur Zeit noch nicht ermitteln.

Winnenden, 6. Nov. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 127 Ochsen, 114 Stiere, 442 Kühe und 149 Stück Schmalvieh, insg. 832 Stück. Außer bei Fettvieh, das gekauft war, ging der Handel bei mäßigem Preisrückgang flau. Der höchste Preis für ein Paar fette Ochsen betrug 1050 M., für ein Paar schöne Stiere 650 M., schöne Kühe wurden mit 300 bis 380 M. per Stück, geringere von 190—280 M. bezahlt, schöne fette Küder von 180—255 M. Kleinvieh von 60—150 M.

Dem Holzmarkt waren ca. 15 Wagen Bauholz, annehmbar so viel Schnittwaren und ca. 8000 Stck. Weidenrappstiele zugeführt: Bauholz und Schnittwaren wurden zu hohen Preisen rasch verkauft. Rappstiele kosteten per Hundert 3.00—3.20 M.

Stuttgart, 8. Nov. In dem Viehhof wurden im Monat September zum Verkauf eingebracht: lebend: Ochsen 87 gegen 157 im gleichen Monat des Vorjahres; Fohlen 103 gegen 166 im gleichen Monat des Vorjahres; Stiere 613 gegen 654; Kühe 6 gegen 5; Kalbweib 691 gegen 674, Schweine 4002 gegen 3630; Kälber 2603 gegen 2009, Schafe 4 gegen 8; Wöde 7 gegen 2; Ziegen 1 gegen 1. In geschlachtem Zustand: Fleisch 79600 Kilogr. gegen 61917 Kilogr. im Monat September des Jahres 1894.

Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 4. Nov. (Güterbahnhof): 21 Waggons Mohlkorn und zwar 10 belg., 8 franz., 3 österr. Preis per Wagon a 200 Ztr. 880 bis 1040 Mark; per Ztr. 4 M. 50 bis 5 M. 50 Pf.

„Gott — jetzt wurde es mir klar: Mein zutrauliches Benehmen zu Gehob, meine Fürbitte wegen der Zannhagener Stelle und schließlich der entsehlige Handhuf! Ja, ja, auf Minni konnte er nicht kommen, sie hat sich stets zu sehr zurückgehalten. So hält er also mich für Gehob's Braut! — Und ich legte meinen Kopf auf den Tisch, an dem ich sitzen geblieben, und weinte, weinte, bis mir die Augen brannten! — — „Ja!“ — „Gehob's Braut! Und er ahnt nicht, daß es auf der ganzen Welt keinen andern Mann giebt, den ich liebe und dem ich angehören möchte für Zeit und Ewigkeit — aller Dankelwürde und Altersverchiedenheit zum Trotz — aber nur ihn, ihn allein!“

„Ja, ich liebe ihn, meinen Onkel Wolfgang, mit heißer sehnsüchtvoller Frauenliebe, und ihn glücklich und froh zu machen, das — wäre meine Seligkeit! — Den Irrtum aber, in dem er befangen ist, kann ich nicht ertragen. Er muß die wahre Sachlage der Dinge so bald als möglich erfahren. — — So tobte es in meinem Innern und ich sprang auf und rannte ins Zimmer rufend, trostlos auf und nieder. — Da that sich leise die Thür auf und Minni's liebes Gesicht blickte hinein. „Bist Du ganz allein, Lieblich,“ fragte sie und trat näher, als sie niemand außer mir entdecken konnte. Dann sah sie meine Aufregung, mein thränenreiches Gesicht und sog mich mit sanfter Gewalt aus dem Zimmer. „Komme zu mir herauf, Herzchen, in mein Stübchen, dann löst Du mir beichten. Hier ist es so ungemächlich in dem oben, großen Zimmer zu dieser späten Stunde.“ — Willenlos ließ ich mich von ihr hinaufführen. Als wir oben waren, brach sich

Fruchtpreise.
Winnenden, den 6. November 1895.
höchst mittel niedrig
Kernen — M. — Pf. 8 M. — Pf. — M. — Pf.
Dinkel 6 M. 20 Pf. 5 M. 80 Pf. 5 M. 60 Pf.
Gaber 6 M. 40 Pf. 6 M. 20 Pf. 6 M. — Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf.
Roggen 2 M. 70 Pf. Weizen 2 M. 30 Pf.
Erbsen — M. — Pf. Linen — M. — Pf. Weisigkorn 2 M. 60 Pf. Kartoffeln 1 M. — Pf.

Gestorben:
den 8. Nov.: Ludwig Wilhelm Feucht, Privatier, 70 Jahre alt. Beerdigung am Montag den 11. Nov., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.
Rothenhäfer, rei. Schultheiß, Gönningen. J. G. Hummel, Fabrikant, Mößingen. J. Rothwell, Professor, München. Otto Eugen, Metzger, Ulm. Emil Bauer, Maschineningenieur, Leobersdorf. J. G. Kraß, Rentner, Heilbronn.

Wunnaßliches Wetter am Sonntag 10. Nov. (Nachdruck verboten.)
Für Sonntag und Montag ist bei fortgesetztem ziemlich milder Temperatur vorwiegend bewölkt, in der Hauptsache aber: trockenes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Nov. Bei Aufstellung der Einnahmen am Reichshaushaltetat für 1896/97 ist entsprechend den Wünschen des Reichstags anstatt des bisherigen 3jährigen Durchschnitts jetzt der zweijährige Durchschnitt zu Grunde gelegt. Die Ueberweisungen an die Bundesstaaten stellen sich um fast 13 Millionen, die Militärgrundumlage um fast 19 Mill. höher als im laufenden Jahr.

Berlin, 9. Nov. Endresultat der heutigen Wahl von 14 Stadtverordneten: Gewählt sind 6 Liberale und 5 Sozialisten, 3 Sitzmahlen sind erforderlich, nämlich 3 Liberale gegen zwei Sozialisten, 1 Antisemit. Der frühere Stand beträgt 8 Liberale, 6 Sozialisten.

München, 9. Nov. Im getrigen Finanzauschuss erklärte der Minister Frhr. v. Crailsheim in Betreff des Ausbaus der Bodenlegierbahn, daß die Gesetzesvorlage darüber noch in dieser Session dem Landtag zugehen werde.

Wien, 9. Okt. Gestern nacht wurde einer Dame aus Konstantinopel in dem von Zürich kommenden Schnellzug in Linz aus einem Coupé erster Klasse eine schwarzlederne Reiselochse mit 38000 Kr. gestohlen, während sie schlief. Zwei russ. Damen, die bald darauf den Zug verließen, sind der That verdächtig.

Glasgow, 9. Nov. Hier wird angenommen, daß der Streik in den nächsten Tagen beendet wird.

Madrid, 9. Nov. Der „Heraldo“ meldet aus Havanna: Gomez richtete ein Rundschreiben an alle Abteilungsleiter, worin er anordnet, das Eigentum derjenigen zu zerstören, welche keine Abgaben an die Aufständlichen zahlen. Der Musatte Marocco fordert enorme Tribute von der Landbevölkerung, indem er die Zuckerplantagen bedroht. Die Banden der Aufständlichen in der Provinz Havana sind zerstreut. Der Aufstand gewinnt jedoch in der Provinz Mantanzas an Boden. Die Insurgenten besetzen die Zafra, jeden Zusammenstoß mit spanischen Truppen zu vermeiden.

Siehe Jugendfreund Nr. 46.

Hierzu eine Beilage für die Stadt-Anlage von J. Rath's Buch- u. Musikalienhandlung

mein Kummer in vielen Klagenworten von Neuem Bahn und es dauerte lange, bis ich ihr ordentlich erzählen konnte, was mich so schwer getroffen. Sie nahm die Sache natürlich um vieles kühler auf und schließlich fragte sie mich mit einem Anflug von Schmelerei, ob es denn wirklich etwas so gar Entsetzliches wäre, für die Braut eines ehrenwerten Mannes gehalten worden zu sein? „Ne, der Grund Deines Schmerzes, quälst es längst, Du liebst Deinen Onkel! Darum quälst es Dich so, von ihm mißverhanden zu sein!“ — Da half natürlich kein Zeugnen und Widerspruch mehr! Es war mir auch ein tiefes Herzensbedürfnis, endlich einmal rückhaltlos von dem sprechen zu können, was schon seit langer Zeit, mir antags freilich noch unbewußt, meine ganze Seele erfüllt hat. — — Wie sehr ich ihn liebe! Nach dieser Aussprache küßte ich es mit Allgewalt! — — Minni's teilnehmender Freundschaft gelang es endlich, mich zu beruhigen. „Morgen sagst Du's ihm,“ tröstete sie mich, „daß ich diejenige bin, die er durch die Erfüllung Deiner Bitte glücklich gemacht hat. Wer weiß, was dann noch alles geschehen kann! Gib Acht, Dein Onkel bleibt in Salpia — ich gehe die Bitte mit Dir ein!“ Und wieder lachte sie schelmisch und küßte mich. — —

Was kann sie meinen? — — „Glaubt sie etwa, daß Onkel Wolfgang — — Ich made mein Buch zu. — — Mir podt mein Herz so ängstlich laut, die Hand zittert. — — Ich vermag kein Wort mehr niederzuschreiben. (Schluß folgt.)

Eden-Adelbeul. — Gefündeste Höhenlage. — Vorzügliche Auerverfolge. — Prospekt frei.
Hier gelangen die in diesem Werte angegebenen Kurvorrichtungen zur Anwendung.

J. Rath, Buchh.
Gesundhe
Bil
Das neue
Naturk
Das beste Nachschlage
gab ca. 180
Preis der Volksausgabe, geb. M. 9.
Preis der Salonausgabe, in Halbbr.
Wasserheilkunde.
Kneippkur, Massage.
Heilmagnetismus etc.
Es ist unglanblich,
daß es viele Eltern nicht einmal der Mühe wert halten, sich um das größte irdische Gut, um ihre und ihrer Kinder Gesundheit zu bekümmern und diese zu erhalten suchen.
Viele
gehen jährlich in Deutschland den Einwohnern für Doktor.
kommen nicht nur durch
Fahren, Salonausgabe, in 22 Bänden a 2 M. — 50.
Fahren, Salonausgabe (Guldbuchausgabe) M. 12.50.
Fahren, Salonausgabe, in 20 Bänden a 2 M. — 50.
Fahren, Salonausgabe, in 18 Bänden a 60 Pf. in

Aur 10 Pf. kostet die klei
von seinem Bi
erkrübrigen und dafür nach und n
und Stiefum, Glend, Kum hält folgende,
atig.
ar des Gudes.
Wiederbelebungsversuche nach Dr. Ar.
Das neue
Das neue
Tausende von Aerzten aufgegeben.
Ich halte es
Kameraden auf eine
sicherer zur Genesun
von Aerzten angenom
mir das Schienbein d
9 Monate wurde ich
und immer war noch
— In diesem Justa
methode, durch welch
gestellt wurde. Es i
wunderten Kamerade
der ich meine vollst
Die nat
(Nstias), Atth
sucht, Wasserfuc
Ausschläge aller
Herz- und Leber
Grup, Charla
Lungenentzündu
und allen kind
Schlaflosigkeit
sollte in jeder Fa
Raf daraus hule
Mus Beweis,
vom Inhabers
Kinderlegen, zu viel
Kinderlegen, zu wenig
Kinderkrankheiten zu
Kindererziehung 881.
Kindererholungs 1824.
Kindererholungs 560.
Kindererholung 1478.
Kinder, nene, Ver
Kinder und Säugling
berleiben 330. 355.
Kinder, Meiche und
Viele Ar
350
Preis der Volksausgabe: geb
Preis der Salonausgabe

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 175.

Montag den 11. November 1895.

64. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die etw. halbe Zeile oder deren Raum für Anzeigen ausserhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nachdem der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Höfersmühle, Gemeinde Grab, und Schleißweiler, Gemeinde Sulzbach, festgestellt ist, werden nachstehende landwirthschaftliche Anordnungen zur allgemeinen Kenntniss gebracht:

- 1) das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen ausserhalb der Feldmarksgrenzen von Höfersmühle und Schleißweiler,
- 2) die gemeinshaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen dafelbst durch die genannten Viehhaltungen ist vorerst auf die Dauer von 14 Tagen verboten.

Zu widerhandlungen gegen die getroffenen Anordnungen, sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen wird nicht nur Verstrafung, sondern der Verlust der Entschädigung für an der Seuche gefallenes Rindvieh nach sich ziehen.

Badnang, 11. Novbr. 1895. R. Oberamt. Frommelt, W.M.

8000—10000 Mark

sucht sofort aufzunehmen
Darlehensklassen-Bereit Altkasse D.M. Badnang,
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Vorsteher: Schindler.

Mundelsheim.

Solzmarkt

am 18. Novbr. d. J., wozu mit dem Bemerken freundlich eingeladen wird, daß die Nachfrage nach schönen Weinbergspfählen groß ist.
Den 9. Nov. 1895. Gemeindevorstand.

Die Erben des Jakob Seitter.

Die Erben des Jakob Seitter, Webers hier, bringen am Freitag den 15. d. M., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus im letzten öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

40 qm die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, 80 qm Hofraum, 14 a 90 qm Acker, 41 a 37 qm Wiese, Gesamt-Ausschlag 2200 M.

Das Gebäude, sowie die Grundstücke befinden sich in gutem baulichen Zustand und werden Liebhaber hiezu freundlich eingeladen.
Den 8. Nov. 1895. H. U.: Notar-Schreiber Bayer.

Fahrnisversteigerung

Karl Heller, Müller hier, verkauft Mittwoch den 13. d. M., von morgens 9 Uhr an, gegen gleich bare Bezahlung in seiner Wohnung folgende Gegenstände:

1 Sekretär, 1 Küchenschrank, Kommod mit Aufsatz, 1 Glaskasten, 1 Ausgangekiste, 1 Arbeitsstühle, 1 Kleines Tischchen, 1 Kinderstühle mit Kanapee, 1 Tafel, 1 Spiegel, 2 Bettladen, 1 Kinderstühle, 1 Nachtschub, 1 Bademulde, 1 eidenes Ständer, 1 Saftpresse, 1 Gummischlauch, 8 Sandkämme, Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr und alle gemeiner Hausat, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Im Aufsteichnen

von Stoff-, Tuch- & Filzarbeiten empfiehlt sich bestens
C. Claf Wwe. geb. Köchel.
Auch werden
Korsetten nach Maß und zum Waschen und Reparieren angenommen von
Gottfried Kurz.

Kuh-Verkauf

findet nicht statt.
Den 11. Nov. 1895. Gerichtsvollzieher: Winçon.

Bäulenoten

Einen noch gut erhaltenen samt Vorderblech, auch von außen lesbar, ist billig zu verkaufen
Steinbaderstraße Nr. 13.

Zinten!

Alizarin-Finte
Eisengrün-Finte
Kaiser-Finte
Copier-Finte
Sabl-Finte
Farbige Zinten
Flüssige Tinte
find in allen Füllungen und anerkannt vorzüglichsten Fabrikaten zu haben in
A. Rath's
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung h. Engel.

Reste von allen Stoffen

ausnahmsweise billig,
Tuch, Bukskin & Stoff zu Arbeitsanzügen, sowie eine große Partie Kleiderstoffe, Fahruz- & Bettzeug werden unter dem Preis abgegeben.
J. Stoß, Oberbrüden.

Bestäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum teile ich hiermit ergebenst mit, daß ich die von Hrn. Kleinknecht betriebene Bäckerei käuflich erworben habe und dieselbe, verbunden mit
Feinbäckerei,
von heute an weiter betreiben werde.
Durch meine langjährige Thätigkeit in größeren Brot- und Feinbäckereien glaube ich in der Lage zu sein, allen an mich gestellten Anforderungen in meinem Berufe gerecht zu werden.
Währ & Sohn.

Jeh bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von
Bergmann's Milchemilch-Seife
Vorrätig: Stück 30 Pf. bei
Friseur J. Gix

Der Stadt Badnang

Brand & Wiederverbauung in den Jahren 1693—1717
zum 25. Juli 1893. Vortrag von J. Klrmm, Dehan in Badnang.
Preis 80 Pf.
Der Reinertrag ist für den Ausbau der Kirche an der Stiftkirche bestimmt.

Taschen-Liederbuch

von Herrn. Meißel.
enthaltend 210 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Das Reduktions-Schema

von Carl Boscó.
enthaltend 210 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Ein kleines Taschen-Liederbuch

von Herrn. Meißel.
enthaltend 100 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Berliner Rosenkranz

von Herrn. Meißel.
enthaltend 100 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Carl Boscó's Bauber-Geheimnisse

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Carl Boscó's Kartenkünste

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Der Bauber-Künstler Belladonna

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Humoristische Original-Vorträge und Solozenzen, Couplets etc.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Die Sympathie als Heilmittel.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neuester Kartenprophet

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Der praktische wasserfeste Seifenleder

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neuestes Traumbuch

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Humor aus der Schule.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Volks-, Vaterlands-, Lieder, Schützen-, Studenten-, Kirch- und Gesellschaftslieder, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neues Komplimentierbuch

für den guten Mann und seine Witte.
enthaltend 100 Komplimente, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Der Galanthomme, wie er sein muß!

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Komplimente, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Das Buch der schönsten Rätsel.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Rätsel, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Bum Kopfscherbrechen.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Rätsel, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neues Tanz-Album.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Tänze, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neue praktische Festschule

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Feste, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Die doppelte Buchführung.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Bücherführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Bomben u. Granaten aus gezogenen Kanonen

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Bombenführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Das Schicht sich nicht!

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Schichtführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Der Bauern-Geheimnisse

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Bauernführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Carl Boscó's Kartenkünste

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Kartenführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Der Bauber-Künstler Belladonna

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Bauberführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Humoristische Original-Vorträge und Solozenzen, Couplets etc.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Humorführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Die Sympathie als Heilmittel.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Sympathieführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neuester Kartenprophet

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Kartenführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neues Komplimentierbuch

für den guten Mann und seine Witte.
enthaltend 100 Komplimente, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Der Galanthomme, wie er sein muß!

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Komplimente, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Das Buch der schönsten Rätsel.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Rätsel, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Bum Kopfscherbrechen.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Rätsel, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neues Tanz-Album.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Tänze, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neue praktische Festschule

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Feste, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Die doppelte Buchführung.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Bücherführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Bomben u. Granaten aus gezogenen Kanonen

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Bombenführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Das Schicht sich nicht!

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Schichtführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Der Bauern-Geheimnisse

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Bauernführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Carl Boscó's Kartenkünste

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Kartenführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Der Bauber-Künstler Belladonna

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Bauberführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Humoristische Original-Vorträge und Solozenzen, Couplets etc.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Humorführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Die Sympathie als Heilmittel.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Sympathieführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neuester Kartenprophet

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Kartenführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Naturforscher und Sammler.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Naturführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Der Galanthomme, wie er sein muß!

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Komplimente, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Das Buch der schönsten Rätsel.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Rätsel, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Bum Kopfscherbrechen.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Rätsel, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neues Tanz-Album.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Tänze, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neue praktische Festschule

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Feste, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Die doppelte Buchführung.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Bücherführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Bomben u. Granaten aus gezogenen Kanonen

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Bombenführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Das Schicht sich nicht!

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Schichtführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Der Bauern-Geheimnisse

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Bauernführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Carl Boscó's Kartenkünste

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Kartenführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Der Bauber-Künstler Belladonna

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Bauberführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Humoristische Original-Vorträge und Solozenzen, Couplets etc.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Humorführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Die Sympathie als Heilmittel.

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Sympathieführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.

Neuester Kartenprophet

von Carl Boscó.
enthaltend 100 Kartenführer, Sprüche, geistlich- und Concertheder. Mit Angabe der Stimmen, sowie der Orgel- und Harmonium- und Klavierbegleitung. Preis 1 M. 20 Pf.